



Bundestags- brief

Nr.43 • Die Woche im Bundestag • 19.09.2008



DEUTSCHER BUNDESTAG

**Prof. Monika
Grütters, MdB**

Tel.: 030/227 70222

Fax: 030/227 76223

monika.gruetters@
bundestag.de

www.monika-gruetters.de

Union bleibt die stabile Kraft der Großen Koalition – SPD ist innerlich zerrissen:

Nach dem würdelosen Umgang mit ihrem Bundesvorsitzenden Beck sucht die SPD nun ihr Heil in einer neuen Spitze. Die entscheidenden Fragen bleiben jedoch weiterhin ungeklärt. Während der designierte Beck-Nachfolger Müntefering erklärt, seine Partei werde nach der Bundestagswahl auf keinen Fall mit der Linkspartei koalieren, demonstriert Frau Ypsilanti in Hessen weiter, wie unglaublich sozialdemokratische Wahlversprechen sind. Unter Bruch aller vor der Wahl abgegebenen Beteuerungen und nur angetrieben von ihrem eigenen Machtwillen sucht sie weiterhin die Zusammenarbeit mit den Alt-Kommunisten. Und auf Bundesebene wirbt die sozialdemokratische Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten offen um die Stimmen der Linkspartei. Jetzt sind Kanzlerkandidat Steinmeier und der künftige SPD-Vorsitzende Müntefering aufgefordert, die Glaubwürdigkeit der SPD wiederherzustellen und den hessischen Experimenten ein Ende zu bereiten. Unklarheit herrscht auch hinsichtlich des weiteren wirtschafts- und sozialpolitischen Kurses der Sozialdemokraten: Wollen sie weiter in der unionsgeführten Bundesregierung die notwendige Modernisierung unseres Landes vorantreiben oder flüchten sie in die Realitätsverweigerung linker Wohlfühlpolitik? Bekennt sich die Parteiführung zu den Erfolgen der Sozial- und Arbeitsmarktreformen oder folgt sie den Forderungen des linken Flügels nach höheren Transferleistungen und Rücknahme der Reformen? Wir fordern die SPD-Führung auf, in dieser Frage endlich Klarheit herzustellen. Angesichts der Zerrissenheit der SPD ist die Union als der stabile Pfeiler der großen Koalition umso mehr gefordert. Auf uns kommt es deshalb an, wenn auch im letzten Jahr der Legislaturperiode wichtige politische Projekte entschlossen angegangen werden sollen. Vor uns liegt noch viel Arbeit: Reform der Erbschaftssteuer, Föderalismusreform II, Senkung der Lohnnebenkosten

sind nur einige wichtige Stichworte. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion bekennt sich klar und eindeutig zur Regierungsverantwortung in der Großen Koalition und wird alles tun, auch die verbleibende Zeit bis zur Bundestagswahl zum Erfolg werden zu lassen.

Klausurtagung des Fraktionsvorstandes – Signal der Stärke und Geschlossenheit:

Von der Klausurtagung des Fraktionsvorstandes am 10./11. September 2008 in München ging ein überzeugendes Signal der Stärke und Geschlossenheit aus. Wir haben uns in wichtigen Fragen klar positioniert.

Der Fraktionsvorstand hat ein Positionspapier „Energie für Deutschland – jetzt die Weichen stellen für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung“ beschlossen. Die massiven Preissteigerungen bei Energie haben in aller Deutlichkeit die große Bedeutung einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Scherung der Lebensqualität in unserem Lande bewusst gemacht. Aus unserer Sicht ist es entscheidend, dass es zu keiner weiteren Verteuerung der Energie durch weitere staatliche Maßnahmen kommen darf. Es gilt zudem, Energie effizienter zu nutzen, neuen, erneuerbaren Energien zum Durchbruch zu verhelfen und durch einen breiten Energiemix – unter Einschluss der Kernenergie – mit möglichst vielen Lieferländern unsere Abhängigkeiten zu verringern. Wir sind bereit, für die Bereiche Energieeinsparung und Energieforschung weitere Mittel aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung zu stellen. Durch eine Laufzeitverlängerung unserer sicheren Kernkraftwerke kann ebenfalls eine Entspannung der Preissituation bei Strom und Gas erreicht und eine weiter zunehmende Abhängigkeit insbesondere von Gasimporten verhindert werden. Die Entscheidung über eine Verlängerung der Laufzeiten muss geknüpft werden an

die Bereitschaft der Energieversorgungsunternehmen, zusätzliche Mittel für eine Entlastung der Bürger bereitzustellen, etwa durch die Schaffung eines Fonds für Entlastung in einer Größenordnung von 40 Mrd. Euro. Mit dem Ziel, den Bürgern eine Entlastungsperspektive aufzuzeigen, hat man sich im Rahmen dieser Klausurtagung auf ein Entlastungspaket in einem Umfang von 10 Mrd. Euro verständigt. Dazu gehören die verbesserte steuerliche Abzugsfähigkeit der Beiträge zur privaten und gesetzlichen Krankenversicherung, die Erhöhung des Kindergeldes und des Kinderfreibetrages sowie die Absenkung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung. Der Fraktionsvorstand fordert die Absenkung des Beitragssatzes von derzeit 3,3 auf 2,8 Prozent, damit können Arbeitnehmer und Arbeitgeber um insgesamt weitere 4 Mrd. Euro entlastet werden. Eine Absenkung in diesem Umfang ist finanzierbar, die bei der Bundesagentur für Arbeit aufgelaufenen Überschüsse müssen soweit wie möglich an die Beitragszahler zurückgegeben werden.

Aus dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur, Frank-J. Weise, wurde deutlich, dass in den zurückliegenden Jahren beträchtliche Erfolge auf dem Arbeitsmarkt erzielt wurden. Ebenso deutlich wurde auch, dass noch enorme Anstrengungen im Bildungsbereich unternommen werden müssen, um eine der grundlegenden Ursachen für Langzeitarbeitslosigkeit zu beseitigen, nämlich schlechte Schulbildung und fehlende Schulabschlüsse. Wir haben zudem hingewiesen auf die noch anstehenden wichtigen Aufgaben in der großen Koalition in den nächsten Monaten und auf die hier erforderlichen inhaltlichen Klärungen, so insbesondere bei der Reform der Erbschaftsteuer, wo wir unsere mittelstandspolitischen Anliegen mit aller Entschiedenheit vertreten werden, oder bei der Frage der Einführung einer wirksamen Schuldenbremse im Rahmen einer zweiten Föderalismusreform. Die SPD bleibt aufgefordert, ihre innerparteilichen Differenzen im Interesse der Wahrung der Handlungsfähigkeit der großen Koalition möglichst rasch zu klären.

Haushaltswoche:

In erster Lesung haben wir in dieser Woche das Haushaltsgesetz 2009 beraten. Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf und der Finanzplan 2012 sind eine gute Grundlage für die parlamentarischen Beratungen. Die Konsolidierung des Bundeshaushalts ist gut vorangeschritten, das Ziel des Haushaltsausgleichs 2011 wird

bekräftigt durch den vorgesehenen weiteren stufenweisen Abbau der Nettokreditaufnahme in den Jahren 2009 und 2010. Damit setzt die große Koalition ihren erfolgreichen Konsolidierungskurs konsequent fort. Der Haushalt 2009 sieht Ausgaben in Höhe von 288,4 Mrd. Euro vor. Die Investitionen im Bundeshaushalt werden um 1 Mrd. Euro gegenüber 2008 steigen, vor allen Dingen in den Bereichen Forschung, Bildung, Entwicklung sowie Verkehr. Die Investitionsausgaben erreichen eine Höhe von durchgängig 25 Mrd. Euro jährlich bis zum Jahr 2012. Das strukturelle Defizit – bestehend aus Neuverschuldung und Einmaleffekten aus Privatisierungserlösen – wird in 2012 unter 2 Mrd. Euro liegen. Mit dem Bundeshaushalt 2009 und dem Finanzplan bis 2012 wird damit nicht nur der Konsolidierungskurs weiter fortgesetzt, sondern auch die wachstums- und beschäftigungsfördernden Ausgaben gestärkt. Die zukunftsorientierten Bereiche Klimaschutz, Forschung und Entwicklung sowie Entwicklungshilfe werden spürbar ausgebaut. Ferner wird das bereits mit dem Bundeshaushalt 2006 begonnene 25 Mrd. Euro-Impulsprogramm fortgeführt. Neben dem neu eingeführten Elterngeld, dem verstärkten Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige und den Verbesserungen beim Kinderzuschlag für Geringverdiener ist die geplante Erhöhung von Kindergeld und Kinderfreibetrag ab 2009 ein zentrales Anliegen unserer zukunftsorientierten Familienpolitik. Hierfür werden wir die haushaltsmäßigen Voraussetzungen schaffen.

Zu guter Letzt:

Mein Tipp der Woche

Familihtag in der Deutschen Oper

Besuchen Sie am Sonntag mit der ganzen Familie die Deutsche Oper. Der Familietag beginnt um 11:00 Uhr auf der Hauptbühne mit der Premiere des MÄRCHENS VON DER ZAUBERFLÖTE, einer Fassung der beliebten Mozart-Oper für Kinder und Erwachsene. [Eintritt für Erwachsene €15,- / Kinder €6,-].

Um 12:30 Uhr werden die Türen für alle geöffnet, die sich über das Wunderwerk Oper informieren wollen. Zuschauen beim Umbau auf der Bühne, Führungen durch die Werkstätten, Instrumentenvorstellungen und viele andere Attraktionen gibt es im ganzen Haus bis 16:30 Uhr zu bestaunen und – wenn das Wetter mitspielt – auch auf dem neuen Götz-Friedrich-Platz.

21.9. Deutsche Oper, Bismarckstr. 35, Charlottenburg